

HUTZLER BROTHERS & Co.

Ein Januar-Spezial-Verkauf

gefäumlten "Howard" Bismuslin

Diese hochfeinen Bettmuskline werden von vielen unserer Kunden bevorzugt und diese Verkündung von Reduktionen für eine beschränkte Zeit wird gewürdigt werden.

Kopftissen-Bezüge.

Größe 42 bei 36 Zoll, 16c.
Größe 45 bei 36 Zoll, 17c.
Größe 50 bei 36 Zoll, 19c.

Polster-Bezüge.

Größe 42 bei 72 Zoll, 32c.
Größe 45 bei 72 Zoll, 34c.

Doppelbett-Tücher.

Größe 81 bei 90 Zoll, 78c.
Größe 81 bei 99 Zoll, 85c.
Größe 90 bei 99 Zoll, 87c.

Einzelbett-Tücher.

Größe 63 bei 90 Zoll, 68c.
Größe 72 bei 90 Zoll, 74c.
Größe 72 bei 99 Zoll, 78c.

Verkauf von gefäumlter „Red Star“ Birdseye

80c Werth, 50c; 18 bei 18 Zoll, 90c Werth, 65c; 22 bei 22 Zoll, 85c Werth, 60c; 20 bei 20 Zoll, 95c Werth, 70c; 24 bei 24 Zoll, \$1.05 Werth, 85c; 27 bei 27 Zoll.

Ein Duzend von jeden, in verpacktem, sanitären Paket.
Drucker Star, Hauptgebäude.



Vermögen werden schneller verloren als erworben.

Dies ist keine pessimistische Prophezeiung der Zukunft aus der höchst prosperierenden Zeit in der Geschichte dieses Landes — es ist einfach nur ein Wort der Warnung zum gelegenen Augenblicke.

Ganz gleich, wie prosperierend Sie auch jetzt sein mögen, können Sie nicht sagen, welche finanziellen Rückschläge sich später im Leben einstellen mögen. Die Vorsicht warnt, „Bereite dich vor“ und die moderne Trust-Compagnie stellt den besten Weg dazu zur Verfügung.

Ein freiwilliger Trust ist eine Notfalls-Reserve, die außer dem Bereich irgend welchen Mißgeschicks gestellt ist, das Ihrem Geschäfts-Unternehmen zustoßen mag. Es sichert ein Einkommen zu, auf das Sie sich absolut verlassen können, komme, was mag.

Wählen Sie das neue Jahr durch die Schaffung eines freiwilligen Trusts, um Ihre eigene und der Zukunft Ihrer Familie zu sichern. Konsultieren Sie unsere Beamten heute, wir werden bereitwillig Ihnen ein Exemplar über den besten Weg zu senden. Bestehen Sie von uns herab auf ein Exemplar von „Voluntary Trusts“.

The Mercantile Trust & Deposit Co.

Established 1881. Capital and German Funds.
Savings Department and all other financial services in Maryland and other States.

Motor - Cycles.

Neue und gebrauchte
Harley-Davidson-Motoren.

Neue, von ... \$200—\$275.00
Gebrauchte, von ... \$100—\$200.00
Andere Fabrikate von \$75—\$175.00

Alle in bestem Zustande und garantiert.

Heinz Motor Co.

611 West-Market-Str.

W. J. Chapman Coal Co.

Kohlen und Coke „zum Brennen“.
25 Bushel Coke \$3.50, 50 Bushel \$6.20.
Bureau: Sharp und Lombard-Str.
Neuer Schicht, Coal und Coke, täglich frisch und unter Druck.

Kohlen! Holz! Kohlen
Louis J. Willinger,
Chair, nahe Preston-Str.

Bitte Nr. 1, \$7.25 Sunday Nr. 2, \$7.85
Bitte Nr. 3, \$8.15 Sunday Nr. 4, \$8.10
Bitte Nr. 5, \$7.85 Sunday Nr. 6, \$8.85
Bitte Nr. 7, \$8.15 Sunday Nr. 8, \$8.85
Bitte Nr. 9, \$8.85 Sunday Nr. 10, \$8.85
Bitte Nr. 11, \$8.85
Bitte Nr. 12, \$8.85
Bitte Nr. 13, \$8.85
Bitte Nr. 14, \$8.85
Bitte Nr. 15, \$8.85
Bitte Nr. 16, \$8.85
Bitte Nr. 17, \$8.85
Bitte Nr. 18, \$8.85
Bitte Nr. 19, \$8.85
Bitte Nr. 20, \$8.85
Bitte Nr. 21, \$8.85
Bitte Nr. 22, \$8.85
Bitte Nr. 23, \$8.85
Bitte Nr. 24, \$8.85
Bitte Nr. 25, \$8.85
Bitte Nr. 26, \$8.85
Bitte Nr. 27, \$8.85
Bitte Nr. 28, \$8.85
Bitte Nr. 29, \$8.85
Bitte Nr. 30, \$8.85
Bitte Nr. 31, \$8.85
Bitte Nr. 32, \$8.85
Bitte Nr. 33, \$8.85
Bitte Nr. 34, \$8.85
Bitte Nr. 35, \$8.85
Bitte Nr. 36, \$8.85
Bitte Nr. 37, \$8.85
Bitte Nr. 38, \$8.85
Bitte Nr. 39, \$8.85
Bitte Nr. 40, \$8.85
Bitte Nr. 41, \$8.85
Bitte Nr. 42, \$8.85
Bitte Nr. 43, \$8.85
Bitte Nr. 44, \$8.85
Bitte Nr. 45, \$8.85
Bitte Nr. 46, \$8.85
Bitte Nr. 47, \$8.85
Bitte Nr. 48, \$8.85
Bitte Nr. 49, \$8.85
Bitte Nr. 50, \$8.85
Bitte Nr. 51, \$8.85
Bitte Nr. 52, \$8.85
Bitte Nr. 53, \$8.85
Bitte Nr. 54, \$8.85
Bitte Nr. 55, \$8.85
Bitte Nr. 56, \$8.85
Bitte Nr. 57, \$8.85
Bitte Nr. 58, \$8.85
Bitte Nr. 59, \$8.85
Bitte Nr. 60, \$8.85
Bitte Nr. 61, \$8.85
Bitte Nr. 62, \$8.85
Bitte Nr. 63, \$8.85
Bitte Nr. 64, \$8.85
Bitte Nr. 65, \$8.85
Bitte Nr. 66, \$8.85
Bitte Nr. 67, \$8.85
Bitte Nr. 68, \$8.85
Bitte Nr. 69, \$8.85
Bitte Nr. 70, \$8.85
Bitte Nr. 71, \$8.85
Bitte Nr. 72, \$8.85
Bitte Nr. 73, \$8.85
Bitte Nr. 74, \$8.85
Bitte Nr. 75, \$8.85
Bitte Nr. 76, \$8.85
Bitte Nr. 77, \$8.85
Bitte Nr. 78, \$8.85
Bitte Nr. 79, \$8.85
Bitte Nr. 80, \$8.85
Bitte Nr. 81, \$8.85
Bitte Nr. 82, \$8.85
Bitte Nr. 83, \$8.85
Bitte Nr. 84, \$8.85
Bitte Nr. 85, \$8.85
Bitte Nr. 86, \$8.85
Bitte Nr. 87, \$8.85
Bitte Nr. 88, \$8.85
Bitte Nr. 89, \$8.85
Bitte Nr. 90, \$8.85
Bitte Nr. 91, \$8.85
Bitte Nr. 92, \$8.85
Bitte Nr. 93, \$8.85
Bitte Nr. 94, \$8.85
Bitte Nr. 95, \$8.85
Bitte Nr. 96, \$8.85
Bitte Nr. 97, \$8.85
Bitte Nr. 98, \$8.85
Bitte Nr. 99, \$8.85
Bitte Nr. 100, \$8.85

Bitte Nr. 1, \$7.25 Sunday Nr. 2, \$7.85
Bitte Nr. 3, \$8.15 Sunday Nr. 4, \$8.10
Bitte Nr. 5, \$7.85 Sunday Nr. 6, \$8.85
Bitte Nr. 7, \$8.15 Sunday Nr. 8, \$8.85
Bitte Nr. 9, \$8.85 Sunday Nr. 10, \$8.85
Bitte Nr. 11, \$8.85
Bitte Nr. 12, \$8.85
Bitte Nr. 13, \$8.85
Bitte Nr. 14, \$8.85
Bitte Nr. 15, \$8.85
Bitte Nr. 16, \$8.85
Bitte Nr. 17, \$8.85
Bitte Nr. 18, \$8.85
Bitte Nr. 19, \$8.85
Bitte Nr. 20, \$8.85
Bitte Nr. 21, \$8.85
Bitte Nr. 22, \$8.85
Bitte Nr. 23, \$8.85
Bitte Nr. 24, \$8.85
Bitte Nr. 25, \$8.85
Bitte Nr. 26, \$8.85
Bitte Nr. 27, \$8.85
Bitte Nr. 28, \$8.85
Bitte Nr. 29, \$8.85
Bitte Nr. 30, \$8.85
Bitte Nr. 31, \$8.85
Bitte Nr. 32, \$8.85
Bitte Nr. 33, \$8.85
Bitte Nr. 34, \$8.85
Bitte Nr. 35, \$8.85
Bitte Nr. 36, \$8.85
Bitte Nr. 37, \$8.85
Bitte Nr. 38, \$8.85
Bitte Nr. 39, \$8.85
Bitte Nr. 40, \$8.85
Bitte Nr. 41, \$8.85
Bitte Nr. 42, \$8.85
Bitte Nr. 43, \$8.85
Bitte Nr. 44, \$8.85
Bitte Nr. 45, \$8.85
Bitte Nr. 46, \$8.85
Bitte Nr. 47, \$8.85
Bitte Nr. 48, \$8.85
Bitte Nr. 49, \$8.85
Bitte Nr. 50, \$8.85
Bitte Nr. 51, \$8.85
Bitte Nr. 52, \$8.85
Bitte Nr. 53, \$8.85
Bitte Nr. 54, \$8.85
Bitte Nr. 55, \$8.85
Bitte Nr. 56, \$8.85
Bitte Nr. 57, \$8.85
Bitte Nr. 58, \$8.85
Bitte Nr. 59, \$8.85
Bitte Nr. 60, \$8.85
Bitte Nr. 61, \$8.85
Bitte Nr. 62, \$8.85
Bitte Nr. 63, \$8.85
Bitte Nr. 64, \$8.85
Bitte Nr. 65, \$8.85
Bitte Nr. 66, \$8.85
Bitte Nr. 67, \$8.85
Bitte Nr. 68, \$8.85
Bitte Nr. 69, \$8.85
Bitte Nr. 70, \$8.85
Bitte Nr. 71, \$8.85
Bitte Nr. 72, \$8.85
Bitte Nr. 73, \$8.85
Bitte Nr. 74, \$8.85
Bitte Nr. 75, \$8.85
Bitte Nr. 76, \$8.85
Bitte Nr. 77, \$8.85
Bitte Nr. 78, \$8.85
Bitte Nr. 79, \$8.85
Bitte Nr. 80, \$8.85
Bitte Nr. 81, \$8.85
Bitte Nr. 82, \$8.85
Bitte Nr. 83, \$8.85
Bitte Nr. 84, \$8.85
Bitte Nr. 85, \$8.85
Bitte Nr. 86, \$8.85
Bitte Nr. 87, \$8.85
Bitte Nr. 88, \$8.85
Bitte Nr. 89, \$8.85
Bitte Nr. 90, \$8.85
Bitte Nr. 91, \$8.85
Bitte Nr. 92, \$8.85
Bitte Nr. 93, \$8.85
Bitte Nr. 94, \$8.85
Bitte Nr. 95, \$8.85
Bitte Nr. 96, \$8.85
Bitte Nr. 97, \$8.85
Bitte Nr. 98, \$8.85
Bitte Nr. 99, \$8.85
Bitte Nr. 100, \$8.85

Abnehmen, die den Deutschen Correspondent nicht ausschließlich oder unregelmäßig erhalten, sind jedoch, bei Office bitten per Telegramm oder schriftlich Mitteilung zu machen.

Wochen-Kriegs-Chronik.

Sonntag, 2. Januar. — Der britische Passagierdampfer „Persia“, ein Schiff von 8000 Tonnen, ist am Donnerstag im Mittelmeer auf der Höhe von Sreda versenkt worden. Die Mehrzahl der aus etwa 300 Köpfen bestehenden Mannschaft und der aus 160 Köpfen bestehenden Passagiere, unter welchen sich auch der amerikanische Consul in Aden, McNeely, befand, ist ertrunken.

Kerner ist der britische Dampfer „Abella“, ein modernes Schiff von 3560 Tonnen, versenkt worden.

Ein Versuch der Russen, bei Friedrichstadt über die gefrorene Dina vorzudringen, ist abgewiesen worden. Zwischen dem Kripiet und der rumänischen Grenze gehen den Verbündeten die dort 1,500,000 Mann im Felde haben, manusehst weitere Verstärkungen zu.

In den Bogesen sind die deutschen Truppen zum Angriff auf die iranischen Stellungen am Sirzheim geschritten. In Mlandern sind bei Dymande Geschüßkämpfe im Gange.

Montag, 3. Januar. — Die von den Serben geführte Sabebrücke bei Belgrad ist wieder hergestellt.

Beim Untergang des britischen Dampfers „Persia“ sind 245 Personen ertrunken, darunter auch der amerikanische Consul Robert McNeely, der nach Aden, Arabien, reisen wollte; der Dampfer hatte britische Friscoffiziere an Bord und führte Geschütze mit.

Protest der Centralverbündeten in Athen gegen Verhaftung ihrer Consuln in Salonik durch die Allirten. 200 Franzosen am Dartmannsweilerkopf von den Deutschen gefangen genommen.

Die Offensive der Russen an der besarabischen Front und an der Duna ist im Abflauen. Demg Nord von seiner Europa-jahrt zurückgekehrt; er hofft noch auf Erfolg seiner Friedensbestrebungen.

Dienstag, 4. Januar. — Gewaltige Strafanfregungen der Russen, nördlich von Czernowitz die besarabische Front der Verbündeten zu durchbrechen, sind gescheitert. Der Feind hat 850 Gefangene verloren.

An der Landstraße von Bethune nach La Bassée sind durch deutsche Minen drei französische Grabenstücke zerstört worden. Der Minenexplosion folgte ein wichtiger deutscher Feuerangriff an breiter Front.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben einen von den Montenegroern am nördlichen Ufer der Tara unternommen Vorstoßversuch siegreich abgewehrt.

An den Dardanellen hat türkische Artillerie Proviantmagazine der Allirten zerstört.

In Berlin haben die Russen, von einheimischen Freiwilligen zweimal geschlagen, 180 Verwundete und Geschütze, sowie Maschinengewehre erbeutet.

Der britische Dampfer „Glenale“ ein modernes Schiff von 9395 Tonnen, ist im Mittelmeer versenkt worden. Von 120 Personen, die sich an Bord befanden, sind alle bis auf 10 gerettet.

Auch der englische Dampfer „St. Oswald“, ein Schiff von 3809 Tonnen, und der japanische Dampfer „Mendok Maru“, ein Schiff von 2100 Tonnen, sind versenkt worden.

Mittwoch, 5. Januar. — Der gefäumlte B. & D. Dampfer „Glenale“ ist das Opfer einer Collision geworden. Auch die „Persia“ ist anscheinend nicht torpediert worden, sondern infolge einer Stoffexplosion zu Grunde gegangen.

Bei Toporus in der Bukowina haben die Russen ihre Durchbruchversuche in der Richtung von Czernowitz wiederholt, sind aber unter äußerlich schweren Verlusten wieder zurückgeschlagen worden.

Oesterreichisch-ungarische Flieger haben den italienischen Flugplatz nahe Ala erfolgreich mit Bomben belegt. Nahe Dolha hat die österreichische Infanterie eine italienische Stellung erobert.

An den Dardanellen ist es von neuem zu heftigen Kämpfen mit Sandgranaten gekommen. Bei Ari Burnu haben die Türken vierhundert Köpfe Munition erbeutet. Zwei feindliche Kriegsschiffe wurden zum Rückzug gezwungen.

Donnerstag, 6. Januar. — Kroatische und ungarische Regimenter haben mächtige Angriffe der Russen bei Toporus und Karanage in der Bukowina siegreich abgewehrt. Auch bei Naslowize an der Strava und bei Usceicso am Dnieper wur-

den die Russen unter schweren Verlusten zurückgewiesen.

In der Champagne haben die Deutschen zwischen der Höhe Nr. 193 und dem Butte de Zabure einen mächtigen Vorstoß unternommen.

Oesterreichische Flieger haben die italienischen Militärgebäude in Ala und Strigno mit Bomben belegt.

Freitag, 7. Januar. — Die Russen haben ihre Angriffe an der besarabischen Front und an der Strava aufgegeben. Die k. u. k. Truppen halten Czernowitz, sowie alle ihre bisherigen Stellungen.

Bei Czortorysk in Wolynien haben die Deutschen dem Feinde eine Stellung abgerungen.

Die Deutschen haben Neuve Chapelle in Flandern heftig belagert.

In Montenegro haben die Truppen des Generals v. Klobes nördlich von Verane und westlich von Nozaj weitere Fortschritte gemacht. In der Bucht von Cattaro ist es zu heftigen Artilleriekämpfen gekommen.

Sonntag, 8. Januar. — In Wolynien haben Truppen des Generals von Einsingen die Russen aus dem Friedhof von Czortorysk vertrieben.

Trotz vieler oysterreicher Angriffe vermögen die Russen den ausgezeichnet befestigten Stellungen der Verbündeten an der besarabischen Front nichts anzuhaken.

An der Westgrenze Montenegros ziehen die Verbündeten bei Vilek und Trebinje starke Truppenmassen zum Vorstoß gegen Cetinje zusammen.

Die den Allirten auf Gallipoli noch verbleibenden Stellungen sind durch das Eintreffen schwerer deutscher und österreichisch-ungarischer Geschütze an der türkischen Front unhaltbar geworden.

In der verbliebenen Provinz Azerbeidjan sind die Russen von den Türken und persischen Freiwilligen geschlagen und auf Krumm zurückgeworfen worden.

Die britische Admiralität meldet die Vernichtung eines britischen Tauchbootes in der Nähe der Friesischen Inseln. Ein holländischer Kreuzer hat die Besatzung gerettet.

Eine Spende von Kauai.

Die 92 Mitglieder des Zweiges auf der genannten Hawaii-Insel senden sie für das Hilfswort. — Ertrag der Sammlung \$2,387.50. Nirgends auf Gottes Welt so viele vaterlandsliebende freiwillige Deutsche auf diesem kleinen Fleck Erde.

Von dem neuen Zweige des Deutschamerikanischen Nationalbundes auf der Hawaii-Insel Kauai ist nur Gutes und Bewundernswertes zu berichten. Kürzlich wurde gemeldet, daß sämtliche 92 Mitglieder desselben auf die „Mittheilungen“, das offizielle Organ des Nationalbundes, abonniert haben und an jedem Sonntag Sitzungen abhalten.

Die Deutschen von Hawaii geben, da eine Steuerung der Wahrheit durch die anglo-amerikanische Presse Hawaii's nicht möglich ist, ein Flugblatt in englischer Sprache heraus, um die Wahrheit über die Heimath, die Deutschamerikaner und den Weltkrieg zu verbreiten.

Der Kauai-Zweig, der schon früher Gelder zur Unterstützung der Kriegesleidenden in der Heimath dem deutschen Volk in Honolulu überreichte hatte, veranstaltete kürzlich eine neue Sammlung und überreichte den Betrag derselben, \$2,387.50, dem Vorstände des Deutschamerikanischen Nationalbundes.

Der Sekretär des Honolulu-Zweiges des Nationalbundes, Herr C. Wolfe, welcher den Ertrag der Sammlung des Kauai-Zweiges dem Nationalbunde überreichte, bemerkt dazu: „Die Vorsteher der German American Alliance in Philadelphia werden gewiß mit Stolz und Freude die Größe der Geldsammlung mit der aus der Weltkarte Steadnadelnspiegel gleichen Kleinheit der Insel Kauai vergleichen und zu dem Beschluß kommen, daß nirgends auf Gottes Welt so viele vaterlandsliebende freiwillige Deutsche auf einem kleinen Fleck Erde vereint wohnen.“

In dem Dankschreiben nebst Empfangsbestätigung an Herrn Wolfe schreibt der Vorsteher des Central-Bureaus des Bundes, Herr A. Godso, wie folgt:

„Wir haben uns Alle ungemein gefreut, und wir Alle, in besonderer unter verehrter Bundespräsident, Herr Dr. C. J. Hexamer, erkennen die dortige vorzügliche Deutscharbeit mit Genugthuung und Stolz aufrecht dankend an. Der Vorstand des Deutschamerikanischen Nationalbundes weiß die Wahrheit der trefflichen Worte in Ihrem Brief zu schätzen: „Nirgends wohnen auf einem so kleinen Fleck Erde auf Gottes Welt so viele vaterlandsliebende freiwillige Deutsche.“

„Was uns ganz besonders Vergnügen machte, ist, daß Sie sich nicht haben beirren lassen. Sie stürzen auf diesem Wege das große Ganze, indem Sie es vor alles Andere stellen.“

Der Geld-Trust.

Eine Unteruchung seiner Methoden seitens des Congresses nicht zu erwarten. — Rodenberg's Schreiben. — Der Abgeordnete von Illinois ist für Unteruchung, hält sie aber für nicht durchführbar.

An den Präsidenten und alle Mitglieder des Congresses vor von dem Vorstände des Deutschamerikanischen Nationalbundes am 2. Dezember eine Denkschrift gelangt worden, in welcher wegen der Kriegsanleihe der Allirten und das unvaterländische Vorgehen des Geldtrustes protestiert wurde. Zum Schluß war auf Grund von Resolutionen, welche in Baltimore, Milwaukee und anderen Städten gefaßt worden waren, die Forderung gestellt worden, eine Unteruchung der Methoden des Geld-Trustes einzuleiten.

Mehrere Empfangsbestätigungen von Congress-Mitgliedern sind dem Vorstände des Nationalbundes zugegangen. Die bezeichnendste Antwort kam von dem Repräsentanten W. A. Rodenberg von Illinois. Er schreibt: „Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß ich mit den Ansichten, welche den in Baltimore gefaßten Beschlüssen zu Grunde liegen, vollständig übereinstimme. Ich bin auch der Ansicht, daß eine gründliche Unteruchung stattfinden sollte, aber es erscheint mir mehr wie fraglich, ob eine solche in der jetzigen Congress-Session durchgeführt werden kann, angesichts der wohlbekannten Haltung der jetzigen Administration.“

Auch von anderen Mitgliedern des Congresses ist in Empfangsbestätigungen darauf hingewiesen worden, daß zur Zeit die angeführte Unteruchung sich kaum durchführen ließe.

Kriegesammlung.

Es handelt sich bei derselben um Drucksachen etc. in Verbindung mit dem Kriege. — München's Bibliothek. — Ein Schreiben an den Präsidenten des Deutschamerikanischen Nationalbundes.

Wald nach Ausbruch des Krieges machte sich die königliche Bibliothek in Berlin an den Vorstand des Deutschamerikanischen Nationalbundes in Philadelphia und ersuchte ihn, durch Vermittlung der deutsch-amerikanischen Presse zu Beiträgen für ihre Kriegesammlung aufzufordern.

Als ersichtlich waren bezeichnete Zeitungsartikel, Berichte über Kundgebungen, Flugblätter, Predigten, Lieder, Gedichte, Bilder, Karikaturen, Postkarten etc. kurz Alles, was sich auf den Krieg bezieht. Es soll daraus ersehen werden, was Deutsch-Amerikaner in der schweren Zeit des Krieges für die alte Heimath geleistet haben.“

Demselben Wunsch wie die Berliner Universität hat jetzt auch die königliche Bayerische Hof- und Staatsbibliothek in München, Direktor Dr. Schnorr v. Carolsfeld, in einem Schreiben an den Präsidenten des Nationalbundes ausgesprochen. Er schreibt:

„Ein Hochwohlgeboren erlauben wir uns den beiliegenden Aufruf zu überreichen und Sie zu bitten, auf die darin ausgesprochenen Wünsche nach Möglichkeit einzugehen. Zugleich wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in Ihren Kreisen für künftige wofes Bekanntheit unseres Aufrufes wirken wollten. Nach den Freuden freier Anhänglichkeit an die alte Heimath, wie wir sie zu unserer lebhaftesten Freude schon haben erfahren dürfen, glauben wir bei Ihnen auf freundliche Aufnahme unserer Bitte rechnen zu können. Sie mögen das voraussehen, daß auch wir die Beziehungen zu unsern Volksgenossen draußen aufrecht erhalten wollen und unsere Sammlung für unvollständig hielten, wenn wir ihr nicht die Druckerzeugnisse aus Amerika einverleiben könnten, die den Niederlag dessen bilden, was die Deutsch-

Ihre erste Handlung

im neuen Jahre sollte die Errichtung Ihres Testaments sein. Sie können die Zukunft nicht voraus sehen, aber Sie können vorbereitet sein. Ein unantastbares Testament und die Dienste der Fidelity Trust Company als Vollstrecker, Verwalter oder Vormund werden die Erfüllung Ihrer Wünsche, so weit dies menschenmöglich ist, garantieren.

Verschieben Sie diese wichtige Sache nicht. Glauben Sie nicht, daß es nicht nötig sei, ein Testament zu machen, weil Ihr Vermögen klein ist. Wenn Sie nur wenig zu hinterlassen haben, ist es um so wichtiger, daß Sie die Verteilung desselben durch ein Testament und einen Corporations-Vollstrecker sichern.

Die großen Erfahrungen, die überlegenen Fähigkeiten und enormen Hilfsquellen dieser Compagnie stellen Ihnen einen unvergleichlichen Dienst zur Verfügung. Unser sachverständiger Rechtsanwalt wird Ihnen kostenfrei bei der Errichtung Ihres Testaments behilflich sein, und die Fidelity Trust Company wird als Ihr Vollstrecker, Verwalter oder Vormund für dieselben Gebühreng fungieren, die gewöhnlich einer Einzelperson bezahlt werden.

Zögern ist gefährlich. Zögern Sie nicht. Konsultieren Sie unseren Trust-Beamten heute.

The Fidelity Trust Company

Charles- und Lexington-Str.
Capital and Reserves \$2,000,000. Total Assets \$13,500,000.

Amerikaner in der schweren Zeit des großen Weltkrieges für ihre alte Heimath geleistet haben.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

erhebt

der A. Direktor:

Dr. Schnorr v. Carolsfeld.

Der Inhalt des Aufrufs, auf welchen in dem Schreiben Bezug genommen worden ist, wurde oben mitgeteilt. Hauptsächlich wird der Aufforderung überall Hilfe gegeben. Auch der kleinste Beitrag in Gestalt von Drucksachen etc. ist erwünscht und an die königliche Bayerische Hof- und Staatsbibliothek in München zu senden.

Panama-Kanal verperrt.

Panama, 8. Jan. — Als letztes der hier wartenden Schiffe ist gestern der Dampfer „Newton“, der einen Tiefgang von 27 Fuß hat, durch den Kanal gelassen worden. Gouverneur Goethals hat jedoch gleichzeitig bekannt machen lassen, daß der Kanal für alle weiteren Passagen gesperrt bleibe und nicht vorzuschieben sei, wenn der regelmäßige Betrieb wieder aufgenommen wird.

Die Panama-Regierung hat in Chicago bei einer Trust Co. und in New York bei drei Banken eine fünfprozentige Anleihe für \$1,250,000 zum Kurs von 96 untergebrannt.

Marine amerikanisiert.

Washington, 8. Jan. — Ein Schreiben von Admiral Blue, dem Chef des Navigationsbüros, welches gestern auf Verlangen des Senators Tillman im Senat vorgelesen wurde, enthält die Angabe, daß nahezu 95.5 Prozent der Mannschaften der Marine Bürger der Vereinigten Staaten sind und der Rest sich aus Philippinos und anderen Ländern der Antillarbestimmungen zusammensetzt. „Die Marine“, sagt Admiral Blue, „ist durch Anwerbung junger Leute von Formen und anderen Verufen, die mit der See nichts zu thun haben, amerikanisiert worden.“ Veranlaßt war das Schreiben durch eine dem Senator zugegangene, dem Admiral zugesandte Warnung gegen Anwerbung von Ausländern für die Marine und die Handelsmarine.

Der Dr. Mohr-Fall.

Providence, R. I., 8. Jan. — Geo. W. Sealls, Chauffeur bei Dr. Franklin C. Mohr, welcher am 31. Aug. 1915 bei einer nächtlichen Automobilfahrt mit Sealls und seiner Sekretärin, Mrs. Emily G. Burger, in Burlington so schwer durch Schüsse verletzt wurde, daß er nach 12 Stunden starb, bekannte sich gestern im hiesigen Superior-Gericht des Todtschlags schuldig. Man nimmt an, daß dieser Schritt von Sealls, der angeschuldigt ist, mit Frau Dr. Mohr und zwei farbigen Namens Cecil Victor Brown und Henry Spellman auf Anstiften der Doktorsfrau ein Complot eingegangen zu sein, den Doktor, der einer der bekanntesten Aerzte Newport's war, aus dem Leben zu schaffen, sein Auftreten als

Zeuge des Staatsanwaltes zu bedenten hat. Der Prozeß wird am Montag hier beginnen.

Kürsorge für erblindete Krieger.

Washington, 8. Januar. — Das amerikanische Rote Kreuz hat weitere \$4000 ausgesetzt, im Ganzen jetzt \$8000, für den besondern Zweck der Heilung von Gesichtswunden von Soldaten und heftigen Unterarmen von erblindeten Soldaten im Felde und Schreibern.

Ein Unterseeboot „über Land gefahren“.

Die Bostoner Nachrichten melden aus Athen: Das deutsche Unterseeboot, das in der Nacht von Aivali durch die Maßnahmen der Verbündeten vollständig eingeschlossen war, ist nach Meldungen mehrerer Athener Blätter über eine kurze Landstrecke hinweg wieder in das offene Meer gebracht worden, und dort der Verfolgung entgangen. Die Meldung ist, so bemerkt der Tag dazu, ein Beweis für die außerordentliche Wichtigkeit der griechischen Presse. Wenn ihr nächsten verrathen werden sollte, daß unser Unterseeboot neuerdings nicht als Flugzeuge durch die Luft laufen oder auf Rädern vorwärtsbewegt werden können, so würden die Athener Blätter auch diese Legenden wohl als bare Münze hinnehmen.

In der Verlegenheit.

(Gendarm (den Bah verweidend): Na, na, das stimmt nicht; hier steht: Beförderer Kenzinger; Sämtliche Vordergäbe fehlen ... — Stromer: „Die ... die sind inzwischen wieder gewachsen, Herr Gendarm!“

CATARRH IS STAGNATION PE RU NA IS INVIGORATION

Catarrh bedeutet Entzündung. Entzündung ist die Störung des Blutes — die Heberfüllung des Adernsystems mit schlechtem Blut.

Natürlich können Sie unter diesen Zuständen nicht gesund sein. Es bedeutet Kopfschmerzen, Verdauungs- Störungen, Nervenleiden, Husten, Erkältungen etc.

Peruna

erhöht den Blutdruck und beseitigt alle Störungen, welche durch Stagnation, reines und saures Blut, bestialisches Blut und alle Arten von Stagnation hervorgerufen werden.

Heber 44 Jahre

von Heber für das Blutsystem berechnete es zu einem Blut der Reine.